

Spitzenreiter kennt kein Erbarmen

Gruppenliga Frankfurt Ost: Großkrotzenburg siegt 7:0 in Oberrodenbach – Bruchköbels Derbyheld gegen Marköbel heißt Ahouandjinou

Von Frank Schneider

FUSSBALL ■ Germania Großkrotzenburg und Türk Gücü Hanau sind für ihr direktes Duell zum Hinrunden-Finale am kommenden Wochenende bestens gerüstet. Spitzenreiter Großkrotzenburg feierte bei Eintracht Oberrodenbach einen 7:0-Kantersieg und darf sich als Herbstmeister feiern lassen.

Türk Gücü hielt den SV Pars Neu-Isenburg mit 5:1 nieder und rückte auf Platz zwei vor, da der VfB Oberndorf beim FC Dietzenbach (2:2) Federn ließ.

Im Kreisderby besiegte die SG Bruchköbel die SG Marköbel mit 2:0. Der SVG Steinheim hält nach einem 4:3-Erfolg gegen den VfR Wenings Kontakt zur Spitze.

Ein Zeichen im Abstiegs-kampf setzte Germania Niederrodenbach mit einem 3:2-Erfolg bei der SG Altenhaßlau/Eidengesäß.

Türk Gücü Hanau – SV Pars Neu-Isenburg 5:1(3:0): Das Spiel begann mit einem Paukenschlag, denn schon in der dritten Minute lag der Ball erstmals im Netz des SV Pars Neu-Isenburg. Ali Karan hatte abgezogen und Volkan Sungun den Ball noch entscheidend abgefälscht. „Wir haben stark angefangen und danach befreit aufgespielt“, erzählte Türk Gücüs Pressesprecher Mehmet Bayram.

Die Gäste aus dem Fußballkreis Offenbach traten nicht so stark wie vermutet auf. Es fehlte an Schnelligkeit und Durchschlagskraft in der gegnerischen Hälfte. Der früh eingewechselte Mohamed Aalaoui nutzte direkt seine Chance und schoss zum 2:0 ein. Kurz vor der Pause erhöhte Karan auf 3:0 und sorgte damit schon für eine kleine Vorentscheidung.

Manuel Profumo gelang nach 55 Minuten der Ehrentreffer, doch richtig spannend wurde es an der Rudivöller-Sportanlage nicht mehr. Die Gäste dezimierten sich nach 65 Minuten, als Kapitän Gökhan Öztas nach einer angeblichen Tötlichkeit die Rote Karte erhielt. Vier Minuten später zog Aalaoui mit seinem zweiten Treffer dem SV Pars den Stecker.



Der Großkrotzenburger Tim Franz (links) schoss auf dem Oberrodenbacher Hartplatz zwei Tore. Aufsteiger Eintracht Oberrodenbach und Faruk Samur hatten dem nicht so viel entgegenzusetzen. ■ Foto: Adrian

Auch das 5:1 in der Nachspielzeit ging auf das Konto des Stürmers, der zum Mann des Spiels avancierte. „Kompliment an meine Mannschaft, sie hat die taktischen Vorgaben super umgesetzt“, meinte Türk Gücüs Spielertrainer Tim Müller.

Türk Gücü: Tok – Shima, Högic, Yücel, Mustafa, Netzband (16. Aalaoui), Karan, Müller, Ünal (74. Dragoshi), Sungun (81. Sözen), Selcuk – **Tore:** 1:0 Sungun (3.), 2:0 Aalaoui (17.), 3:0 Karan (44.), 3:1 Profumo (55.), 4:1 und 5:1 Aalaoui (70./90.+2) – **Schiedsrichter:** Lessen (Darmstadt) – **Besonderes Vorkommnis:** Rote Karte für den Neu-Isenburger G. Öztas (65.) – **Zuschauer:** 40 – **Beste Spieler:** Sungun, Aalaoui / Profumo

Eintracht Oberrodenbach – Germania Großkrotzenburg 0:7 (0:5): Ein Eigentor von Darius Kolodziej leitete aus Eintracht-Sicht ein unerwartetes Debakel ein. Zehn Minuten waren bis dahin auf dem Oberrodenbacher Hartplatz gespielt und die Gastgeber hatten in der Anfangsphase

sogar leichtes Oberwasser. Das 0:1 wirkte aber wie ein Schock – beziehungsweise erwies sich für die favorisierten Krotzenburger als idealer Dosenöffner. „Ich dachte eigentlich wir hätten schon genug Lehrgeld in dieser Runde bezahlt“, haderte Oberrodenbachs Vorsitzender Helmut Reinert. Individuelle Fehler und die Schnelligkeit von Connor Storm entschieden innerhalb von nur fünf Minuten die Partie. Dank des „Blitz-Hattricks“ des Stürmers lag die Truppe von Matthias Filbrich nach 17 Minuten schon 4:0 vorne und hatte die Punkte da schon sicher im Sack. Die nächsten beiden Treffer (28./55.) gingen auf das Konto von Tim Franz, der ebenfalls ein sehr starkes Spiel machte und in der Mitte immer wieder Akzente setzte. Dem eingewechselten Philipp Hertzke war es gegönnt, den Treffer zum 7:0-Endstand zu erzielen. **Oberrodenbach:** Hamburger – Robok, Samur (46. Kotyza), Blocher, Kolodziej (46. Steier), Schilling, Hüttel, Lötschert, Eckhardt, Gütermann, Kurz

Großkrotzenburg: Schlund – Hein, Scholz, Meub, Blam, Woitynek, Maicher (46. Schörner), Prey, Becker (58. Hertzke), Franz, Storm (46. Kalb)

Tore: 0:1 Eigentor Kolodziej (10.), 0:2, 0:3 und 0:4 Storm (12./13./17.), 0:5 und 0:6 Franz (28./55.), 0:7 Hertzke (70.) – **Schiedsrichter:** Vogel (Linden) – **Zuschauer:** 100 – **Beste Spieler:** – / Prey, Storm, Franz

SG Bruchköbel – SG Marköbel 2:0 (0:0): Die SGM hatte für das Derby eine eher defensivere taktische Ausrichtung gewählt. Zunächst ein probates Mittel, denn trotz eines durch eine hohe Ballbesitzquote begründetes optischen Übergewicht, erspielte sich die Elf von Coach Albert Repp zunächst keine Großchancen. Ein Latten-Kopfball von Tobias Kühn (43.) war die spektakulärste Aktion. Auch die SGM war in der Offensive recht harmlos, das 0:0 zur Halbzeit folglich keine riesengroße Überraschung.

In der 59. Minute löste die SGB den Knoten mit dem Führungstreffer. Felix Rohner brachte den Ball auf den Flügel zu Maximilian Walter,

der wiederum Dorian Ahouandjinou bediente. Aus spitzem Winkel erzielte der Bruchköbeler Leistungsträger das 1:0. Ab da lief der Ball besser in den Reihen der SGB, Marköbel baute etwas ab. Die Entscheidung ließ aber auf sich warten.

„Wir müssen zu viel Aufwand betreiben, um Tore zu machen“, meinte SGB-Sprecher Volkmar Höhne und zielte auf eine abermals verbesserungswürdige Chancenerwertung ab. Marköbels Torwart Felix Sticher hielt sein Team bis zur 85. Minute im Spiel, danach war nach dem zweiten Treffer von Ahouandjinou die Messe gelesen.

Bruchköbel: Gräfe – Dickerhoff, Fleischer, Rohner, Lehr, Ahouandjinou, Strüter, Nacci, Özkan (61. Quantz), Walter (87. Griepentrog), Kühn (61. van Haaren)

Marköbel: Sticher – Vetchel, Maisch, Marx, Außenhof, Kuhl, M. Völke, Karges, Gerken, N. Gibaja-Lofink (20. M. Gibaja-Lofink), Waller.

Tore: 1:0 und 2:0 Ahouandjinou (59. und 85.) – **Schiedsrichter:** Schaub (Hilders) – **Zuschauer:** 140 – **Beste Spieler:** Ahouandjinou, Walter / Sticher

SVG Steinheim – VfR Wenings 4:3 (2:1): Steinheim schließt die Vorrunde mit 30 Punkten ab. Der angepeilte Heimsieg gegen den Büdinger Kreisvertreter war im Endeffekt ein hartes Stück Arbeit und hing phasenweise am seidenen Faden, zwischenzeitlich lag Wenings mit 3:2 in Führung.

Anfangs sah es nach einer klaren Angelegenheit aus. Torjäger Andrej Kolchak brachte die Gastgeber nach elf Minuten in Führung. Nach gut einer halben Stunde unterlief VfR-Akteur Radu Bumar ein Eigentor. „Danach sind wir et- was überheblich geworden“, meinte SVG-Sportchef Bernd Hartmann. Unsicherheiten schlichen sich ein, Wenings kam stärker auf. Neuzugang Cosmin Rada gelang vor der Pause der Anschlusstreffer.

Direkt nach Wiederanpfiff ging der Weningser Spielertrainer Adrian Ionescu aus. Bumar traf in der 52. Minute gegen verunsicherte Steinheimer auch ins richtige Tor. Steinheimer verstärkte die Offensive und bekam noch die Kurve. Andrej Kolchak erzielte in der 62. Minute den Ausgleich. Zehn Minuten vor dem Ende bog Payam Kherdazadeh mit seinem Siegtreffer zum 4:3 die Partie erneut um. „Wir haben nach dem Rückstand wieder mehr für das Spiel getan und im Endeffekt war der Sieg aus meiner Sicht verdient“, so Hartmann. **Steinheim:** D. Hartmann – Fischer, J. Hartmann, Emge (75. Krikser), Hilsler, Camara, Arnold, Kherdazadeh, Natale (60. Balzer), Bacher (80. Kaminski), Andrej Kolchak – **Tore:** 1:0 Andrej Kolchak (11.), 2:0 Eigentor Bumar (32.), 2:1 Rada (35.), 2:2 Ionescu (46.), 2:3 Bumar (52.), 3:3 Andrej Kolchak (62.), 4:3 Kherdazadeh (80.) – **Schiedsrichter:** Czypull (Reichenbach) – **Zuschauer:** 50 – **Beste Spieler:** geschlossene Mannschaftsleistungen

SG Altenhaßlau/Eidengesäß – Germania Niederrodenbach 2:3 (2:1): Die Elf von Jochen Breideband hatte im Kellerduell bei der SG Altenhaßlau/Eidengesäß den längeren Atem und freute sich nach dem späten Siegtreffer von Emanuele Giuliana über einen Auswärtssieg. Es war auch ein bisschen Glück dabei, denn die gastgebenden Linsengerichter verzeichneten gleich drei Aluminiumtreffer. Zunächst lief es für die SG Altenhaßlau/Eidengesäß gut, denn Enrico Pappert gelang mit einem Heber das 1:0. Ein Schuss von Andreas Geiger ans Latzenkreuz war einer der Höhepunkte eines offenen Schlagabtauschs. Gäste-

Torwart Julian Scharlau lenkte einen Kopfball von SG-Spielertrainer Cosimo De Cicco an den Pfosten. Kurze Zeit später erzielte Emanuele Giuliana nach feinem Pass von Breideband aus halblinker Position den 1:1-Ausgleich. Die Freude währte nicht lange, denn Christoph Geiger markierte mit einer starken Direktabnahme noch vor der Pause das 2:1 für die SG.

Nach dem Seitenwechsel waren die Gastgeber erneut im Alu-Pech, als ein Freistoß von Pappert an den Pfosten klatschte. Auf der anderen Seite glich David Klimas zum 2:2 aus. Beide Teams wollten den Sieg und die Germania hatte das bessere Ende auf ihrer Seite. Giuliana stieg zwei Minuten vor dem Ende nach einem Eckball am höchsten und köpft zum 3:2-Siegtreffer ein.

Niederrodenbach: Scharlau – Terhoeven, Breideband, Klimas, S. Bekirov, Akcay (38. Bulut), Giuliana, Goldmann, Gesch, Derse, Fuchs – **Tore:** 1:0 Pappert (7.), 1:1 Giuliana (32.), 2:1 C. Geiger (40.), 2:2 Klimas (57.), 2:3 Giuliana (88.) – **Schiedsrichter:** Reuben (Kelsterbach) – **Zuschauer:** 70 – **Beste Spieler:** De Cicco, C. Geiger / Breideband, Klimas, Giuliana

Giuliana köpft Niederrodenbach zum Sieg

Die restlichen Spiele

JSK Rodgau – Rosenhöhe Offenbach	0:0	FC Dietzenbach – VfB Oberndorf	2:2
Zuschauer: 40		Tore: 1:0 Awad (44.), 2:0 Bozkurt (47.), 2:1 Thomas (61./Foulelfmeter), 2:2 Helmchen (65.) – Besonderes Vorkommnis: Rote Karte für den Oberndorfer Nix (43.) – Zuschauer: 50	
Kickers Obertshausen – SG Nieder-Roden	0:2		
Tore: 0:1 und 0:2 Mesic (34. und 59.) – Zuschauer: 80			

HSG Hanau II baut Serie dank Manndeckung aus

Landesligen: Taktische Maßnahme rettet Sieg über Gelnhausen II – TVL-Frauen schießen Pfungstadt mit 27:10 ab – Hampel gibt ihr Debüt

HANDBALL ■ In der Landesliga Süd ist die zweite Mannschaft der HSG Hanau nicht zu stoppen und feierte im Derby gegen den TV Gelnhausen II den vierten Sieg in Serie. Der TV Langenselbold blieb unterdessen auch am vierten Spieltag der Frauen-Landesliga Süd ungeschlagen. Dem TVL gelang ein deutlicher Sieg über Pfungstadt.

HSG Hanau II – TV Gelnhausen II 28:25 (19:12): Ausschlaggebend für den Erfolg war dabei die Manndeckung, mit der HSG-Coach Norbert Wess den TVG-Schlüsselspieler Ante Simic aus dem Spiel nehmen ließ.

Dass sich die Hanauer den Sieg so hart würden erarbeiten müssen, hätten die rund 60 Zuschauer beim Seitenwechsel nicht vermutet: Bis zu diesem Zeitpunkt traten die Gastgeber dominant auf und schlossen nahtlos an ihre starke Leistung aus der Vor-

woche an. „Unsere Abwehr war ähnlich konsequent und sehr gut auf das individuelle Angriffsspiel der Gelnhäuser eingestellt, vorne haben wir immer wieder erfolgreich Durchbrüche erzielt oder mit Tempo leichte Tore erzielt“, war Wess mit dem ersten Durchgang zufrieden.

In der zweiten Hälfte deckte Gelnhausen deutlich defensiver, weshalb sich die eher klein gewachsene Hanauer Offensive schwerer tat, Tore zu erzielen; gleichzeitig war der TVG nun gerade mit Simic und Maximilian Zipf über die zweite Welle selbst brandgefährlich. Tor um Tor holden die Gäste auf, bis sie zehn Minuten vor Schluss schließlich den Ausgleich zum 22:22 erzielten. „Da mussten wir aufpassen, dass die Partie nicht kippt“, so Wess, der seine zuvor nicht mehr sattelfeste Abwehr umstellte und Simic in der Schlussphase eine Sonderbe-

wachung zuteil werden ließ. Diese Maßnahme fruchtete prompt, denn die Hanauer trafen dreimal in Folge und ließen sich diesen Vorsprung nicht mehr nehmen.



Hanus Nicolai Mehlitz versucht sich gegen Gelnhausen durchzusetzen. ■ Foto: TAP

HSG Hanau II: Bondkirch, Gronostay, Tomm; D. Kegelmann (5), Kukla (4/1), Mehlitz (2), Niederhüfner (6), Recker, Reinhardt (3), Siegmund (6/3), Springer, Stengel (2) – **Schiedsrichter:** Eichner/Henkel – **Siebenmeter:** HSG II 4/4, TVG

II 4/3 – **Zeitstrafen:** HSG II 3, TVG II 4 – **Zuschauer:** 60

TV Langenselbold – TSV Pfungstadt 27:10 (11:6): Die Gastgeberinnen starteten et-

was verhalten ins Spiel, mussten sich erst auf Gegner einstellen (2:2). Dann aber lief der TVL-Motor auf Hochtouren und eine 5:2-Führung wurde auf 10:3 ausgebaut. Beim Stand von 11:6 wurden die Seiten gewechselt.

In der Pause forderte TVL-Trainer Stefan Wagner von seinen Spielerinnen, noch tiefer in die Abwehr zu investieren – und sie nahmen ihn beim Wort. Nur noch vier Mal konnten die Gäste den Ball im Langenselbolder Tor unterbringen. Die Heimsieben hatten ihren Gegner fest im Griff. Würden Bälle in der Abwehr erobert, ging sofort die Post ab und man konnte über die erste und zweite Welle einfache Tore erzielen.

Die Selbolderinnen waren konditionell überlegen und marschierten bis zum Schluss, ohne auf die Anzeigetafel zu blicken oder einen Gang zurückzuschalten.

Wagner war hochzufrieden, hatte jedoch den einen oder anderen Flüchtigkeitsfehler erkannt hat. „Ich weiß, das ist Meckern auf hohem Niveau. Aber wir müssen ja auch noch weiterhin im Training etwas zu tun haben.“ In manchen Situationen sei der Abschluss gesucht worden statt weiter zu spielen.

Ihr Debüt bei den TVL-Frauen gab Anika Hampel, die in der 56. Minute ihr erstes Landesliga-Tor bejubelte. „Sie trainiert schon länger bei uns mit und ist sehr wissbegierig“, lobt Wagner den Einsatz des Talents. Nicht zum Einsatz kam Nicole Pokupec, die an einer Entzündung im Knie laboriert. **TV Langenselbold:** Arenades, Meyer, Limbach, Pokupec, Völker (3), Ruppert (7/3), Thum, Bauschmann (7), Hampel (1), Hüttig, Brand (5/1), Weigel (2), Höntsch (2), Marquard – **Siebenmeter:** TVL 7/4 – TSV 3/2 – **Zeitstrafen:** TVL 4 – TSV 7 – **Schiedsrichter:** Stempel/Werkmann – **Zuschauer:** 25 ■ rob/kat